

Jahreshauptübung der Feuerwehr Hemsbach

Die Sirenen heulen im Stadtgebiet

Anlässlich der Jahreshauptübung der Feuerwehr Hemsbach am Freitagabend werden die Sirenen ausgelöst. Daher schließt sich die Feuerwehr Weinheim an, um die Sirenen im Weinheimer Stadtgebiet zu testen.

Am heutigen Freitag, 12. Juli, werden gegen 18 Uhr alle Sirenen in Hemsbach und Weinheim heulen. Anlässlich der Jahreshauptübung der Feuerwehr Hemsbach werden die Hemsbacher Sirenen getestet. Die Stadt Weinheim schließt sich an, da

die Sirenen auch in Weinheim zu hören sind und es dadurch in der Vergangenheit zu Verwechslungen kam. Durch die Leitstelle Rhein-Neckar in Ladenburg werden zunächst ein an- und abschwellender Heulton ausgelöst, das bedeutet (im Ernstfall), man soll das Rundfunkgerät einschalten. Da solche Sirenenalarmierungen aber sehr lokal stattfinden können, sollte man sich auch im Internet informieren. Um die Bevölkerung schnell zu warnen, wird die Information einer Sirenenauslösung durch

die Feuerwehren Hemsbach und Weinheim und die lokalen Medien weitergegeben. Hier findet man dann auch Verhaltensanweisungen, die dazu beitragen können, sich vor den möglichen Gefahren zu schützen. Im Anschluss folgt ein Dauerton von drei Mal zwölf Sekunden (Feueralarm) und zwei Minuten später ein einminütiger Dauerton (Entwarnung). Die Warnsirenen sind nur dann sinnvoll, wenn die Bevölkerung mit den Signalen vertraut ist und auch den Test vom Ernst-

fall unterscheiden kann. Deshalb sind Testtermine wie heute wichtig. Wer Rückfragen hat, Sirenen nicht hören kann oder Störungen bemerkt, kann sich per E-Mail an info@feuerwehr-hemsbach.de melden. Die Jahreshauptübung der Feuerwehr Hemsbach findet dieses Jahr am Bildungszentrum im Silberweg statt. Interessierte Bürger und Bürgerinnen sind recht herzlich eingeladen, der Übung beizuwohnen und sich von der Leistungsfähigkeit Ihrer Feuerwehr zu überzeugen. (pm/red)

AKF-Ausstellung zu „Ungewöhnlichen Blickwinkeln“

Von Perspektiven und Wahrnehmungen

Am vergangenen Wochenende fand in der Ehemaligen Synagoge Hemsbach die Vernissage des Arbeitskreis Fotografie Hemsbach e.V. (AKF) statt. Unter dem Jahresthema „Ungewöhnliche Blickwinkel“ wurden 30 Fotos präsentiert, die mittels verschiedener Perspektiven aufgenommen wurden und aus herkömmlichen Gegenständen und Orten, Erstaunliches und „Unnormales“ inszenierten.

Seit 33 Jahren ist es das erklärte Ziel des AKF „bessere Bilder zu machen“, sagt Gründungsmitglied Günther König. „Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie als Experte oder als Anfänger zu uns kommen. Jeder kann sich weiterentwickeln und fotografisch verbessern.“ Den Fotografinnen und Fotografen stehe es frei, sich die Bildmotive, Gestal-

tung etc. auszusuchen. Parallel zur Bearbeitung des jeweiligen Jahresthemas, finden regelmäßig Vorträge und Workshop statt, um sowohl die Kreativität als auch die Ideenfindung zu fördern. Gewünscht ist daher der Mut zu überraschenden Wendungen, Abstraktionen und dem Spiel mit Licht und Schatten sowie das Ziel „mit alten Sehgewohnheiten zu brechen und neue Sichtweisen“ zu vermitteln.

Vorträge und Musik

Zur Vernissage trafen viele Besucherinnen und Besucher ein. Zum Sektempfang lauschten sie den Klängen von Volker Gruch sowie den Vorträgen der AKF-Vorsitzenden Christa Becker und AKF-Mitglied Günther König, während die Fotos bestaunt wurden, die zuweilen an Ausschnitte aus



1991 startete der AKF mit acht Mitgliedern, der mittlerweile 37 Mitglieder zählt. Seit 1999 ist der AKF als gemeinnütziger Verein eingetragen. Lobende Worte fand man auch für die Arbeit der Vorsitzenden, „die für eine kooperative und angenehme Zusammenarbeit Sorge“.

Foto: dj

Arthouse-Filmen erinnern. Musikalisch begleitet wurde die Vernissage durch Volker Gruch, der selbst als Hobbyfotograf und Musikjournalist tätig ist.

Die Ausstellung fand am 6. und 7. Juli im Rahmen des Bachgassenfests statt. Für das aktuelle Jahresthema „In Bewegung“ sind die Mitglieder des Arbeitskreises erneut auf der Pirsch. (dj)



Fotos wie „dem Himmel entgegen“ (links) oder ein Blick in „Victors Hotel“ (rechts) zeigen, dass der Fantasie und der Bildgestaltung keine Grenzen gesetzt sind.

Foto: dj



Ob mit der Froschperspektive ins „Licht von oben“ (links) oder als Schaufensterblick zum „Dinner mit Gräfin“ (rechts) – die Möglichkeiten neue Perspektiven einzunehmen sind vielfältig.

Foto: dj